

11

2

16

Berlin den 27^{ten} May 08.

Mittwoch, 26^{ten} d. d. rief ich den Schicksteth, der von allen den Jahren wüßte
und - abgegriffen wurde. Man sagt in Publicum, Mayer, der Doctor,
wolle das Buch nicht zeigen, daß sein Gesellte ihm so schätzenswert
ist, wie die der Kaiserin, sie, und da man das Buch hoch
seiner Fortschritte nur das geben wollte, so sah er eine Hand
bestellt in ab tüchtig abgegriffen ad. p. m. Mir schien dieses ein
unvernünftiges Gewußt, das keinen Glauben verdient; jedoch da ich noch
das selbe Abend rief, daß das von ihm früher angekündigt, und
dann wieder „wegen Pöbelheit“ abgegriffen worden, so ging ich am
andern Morgen, Donnerstag, zu Herrn Mayer in die Nähe zu verhandeln
die Bücher für meine Vermehrung zu sehen, als ich da die ihre
Munde die Maschit des Factums riefen wüßte. Der Doctor
sah das Buch nicht lesen können (sah er ab, so meint sie, sieh er
maschitformig nicht Entschlüsselt dann gefunden) und von der
Aufsagung sah er nur die Seite am Anfang, welche die Geschichte
enthält, die zwischen Abend eingeworfen. Sein reformirtes Candidat
und Exempel = Moral ~~ist~~ von selbst richtig gemacht, über
den scandalösen Fall, daß ein tugendhafter Mann von der
Ihre heimlich soll ein Kind von einem Gatten gehabt haben, und
daß er gerade seine Gattin war die diese Thatsache verstellte.
Dazu kam noch, daß er gerade neben ein Paar Gensdarmen =
Offiziere zu sein kam, die noch ihrer Manns Ehreungelassen über
müßten und dabei die Person der Rolle gar nicht von der der
Befehlsgelehrten zu unterscheiden sich bemühten: so daß er ganz in
Wußt das Befehlsgeliebte verlor. Nun ist es von Natur ein
unbeantwortlicher Offizier, der nicht an sich selbst kam: so kam
er von dem Gatten in Gott nicht mehr als ein schätzenswertes
Moralitäten = Danksagung